

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau und dem Landesbund für Vogelschutz

Die Vogelwelt des Altmühlsees 1994

Von H. Ranftl, W. Dornberger, L. Lachmann, T. Lau, F. Schurr, N. Ullrich, C. Wegst, M. Wegst

1. Einleitung

Bestand und Bestandsentwicklung der Vogelwelt wurden seit Baubeginn und Einstau des Altmühlsees dokumentiert. Grenzen und Gliederung des Untersuchungsgebietes zeigt Abbildung 1. Der Betrieb der Bauwerke, das Management im Bereich der Flachwasser- und Inselzone sowie das Verhalten der zahlreichen Besucher unterlagen keinen wesentlichen Änderungen im Vergleich mit den Vorjahren (z.B. RANFTL & DORNBERGER 1989).

Die Daten der Wetterstation Gunzenhausen (Quelle: Deutscher Wetterdienst, Nürnberg) sind aus Tabelle 1 ersichtlich. Die mittlere Temperatur im April 1994 entsprach den Mittelwerten der Jahre 1985-1990, der Oktober war $0,8^{\circ}\text{C}$ zu kalt. In allen anderen Monaten lagen die Temperaturmittelwerte 1994 zum Teil erheblich über dem Durchschnitt der Jahre 1985-1990. 1994 war um $2,2^{\circ}\text{C}$ zu warm. Deshalb wies der Altmühlsee nur vom 18.-22. Januar und vom 14.-27. Februar eine geschlossene Eisdecke auf.

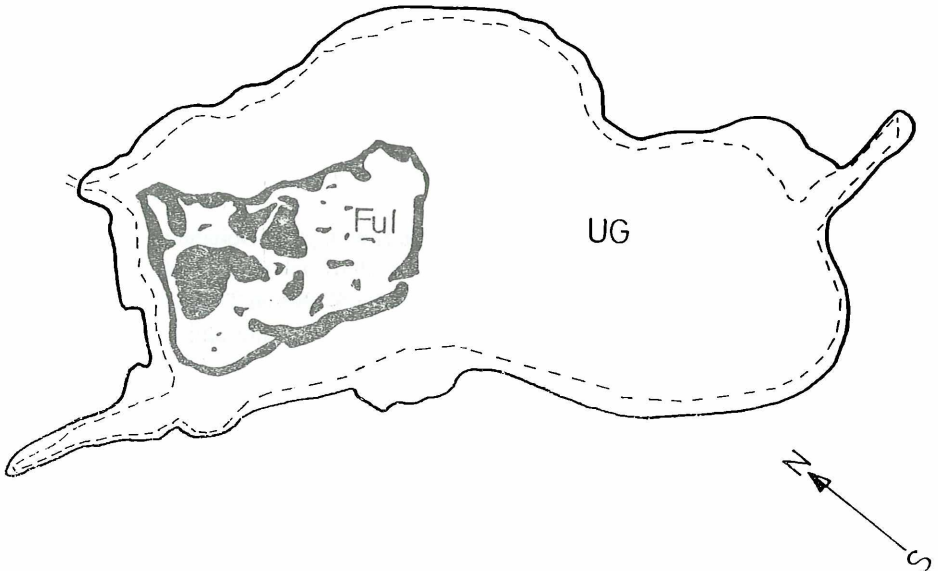


Abb. 1: Inselzone (FuI), Wasserstand im Sommer (415,00 m ü NN, gestrichelte Linie) und Grenzen des Untersuchungsgebietes (UG).

Tabelle 1: Daten der Wetterstation Gunzenhausen (Quelle: Deutscher Wetterdienst, Nürnberg)

	Niederschläge	Niederschläge	Lufttemperatur	Lufttemperatur
	(mm) \emptyset 1961-1990	1994 (mm)	\emptyset 1985-1990	Monatsmittel 1994
Jan.	46,4	46,7	- 1,6	2,5
Febr.	41,0	28,8	- 0,6	0,6
März	43,8	62,6	3,0	7,1
April	50,7	112,5	7,1	7,1
Mai	71,2	54,2	11,7	13,1
Juni	83,3	46,8	15,1	16,9
Juli	67,7	91,2	16,9	21,4
Aug.	72,2	37,8	16,2	17,3
Sept.	50,8	45,0	12,8	13,7
Okt.	44,4	27,4	8,0	7,2
Nov.	49,2	42,8	3,1	7,4
Dez.	53,1	33,6	- 0,2	3,6

1994 erreichte im Vergleich mit dem 30-jährigen Mittelwert nur 93 % des Niederschlages. Nur März und Juli lagen etwas über dem langjährigen Mittelwert, der April jedoch brachte 120% mehr Niederschläge als dem langjährigen Mittelwert entsprach. Der ausgiebige Regen Mitte April führte zu einer Totalüberschwemmung der NW gelegenen Altmühlwiesen, ließ den Wasserspiegel des Sees kurzfristig auf ca. 415,80 m NN ansteigen (Abb. 2) und verursachte Gelege-, bzw. Jungenverluste bei früh brütenden Wiesenvögeln (z.B. Kiebitz, Großer Brachvogel).

2. Material und Methode

Mitarbeiter des Institutes für Vogelkunde (IfV) führten in jeder Dekade mindestens eine Zählung durch, insgesamt 45. Zusätzlich erfolgten noch Kormoran-Schlafplatzzählungen bei Sonnenuntergang von der 2. bis zur 22. und von der 49. bis zu 73. Pentade, insgesamt 47. Die Zivildienstleistenden des Landesbundes für Vogelschutz und zahlreiche Gäste kontrollierten den Vogelbestand fast täglich.

Das Befahren und Begehen der Inselzone erfolgten wie in den vergangenen Jahren sehr restriktiv, um die Vögel nicht zu beunruhigen. Deshalb stellen die Zahlen selbst für auffällige Arten, wie z.B. den Kiebitz, bei der Größe und dem Strukturreichtum des Gebietes nur Mindestzahlen dar.

Nomenklatur und Artenliste gemäß BEZZEL (1994). Die Angabe der wissenschaftlichen Vogelnamen in den Tabellen unterblieb, sie können den einschlägigen Feldführern entnommen werden.

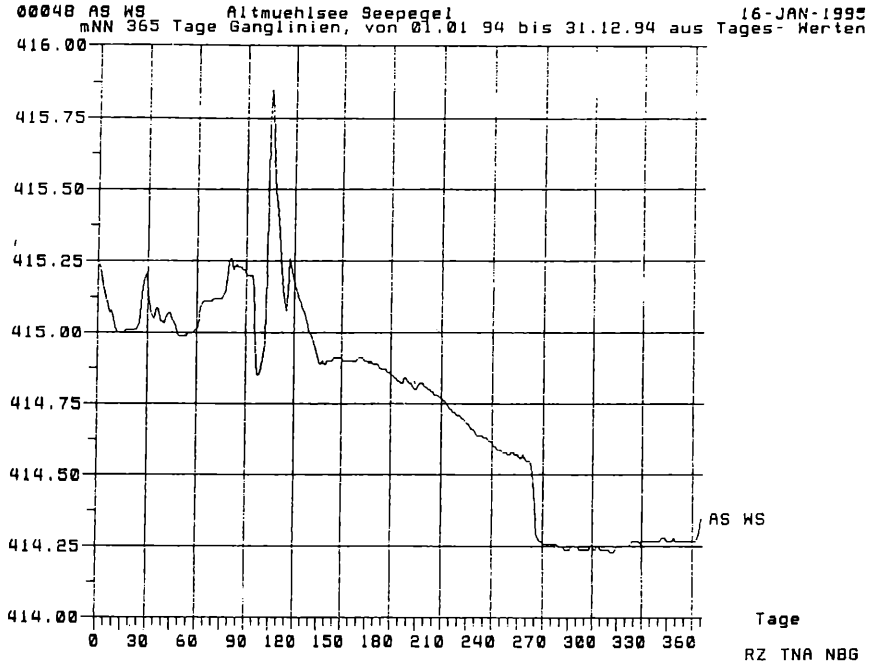


Abb. 2: Jahressganglinie des Wasserstandes am Altmühlsee; Quelle: Talsperren-Neubauamt..

Abkürzungen: Institut für Vogelkunde = IfV; Landesbund für Vogelschutz = LBV; Brutpaar(e) = Bp. Die fett gekennzeichneten Arten wurden der Deutschen Seltenheitenkommission gemeldet.

Stand der Auswertung: 31.12.1994.

Dank: Wir danken der Regierung von Mittelfranken für die Ausnahmegenehmigung zum Betreten des NSG, dem Talsperren-Neubauamt für das Überlassen der Jahressganglinie des Wasserstandes und dem Deutschen Wetterdienst (Nürnberg) für die Daten der Wetterstation Gunzenhausen. Dank schulden wir für das Überlassen von Beobachtungsdaten den Damen und Herren L. und G. Anderle, J. Bosch, M. Bachmann, H. Gajek, J. Günther, U. Hehrlein, K. P. Reiner, M. Römhild, J. Schwarz und H. Spinler.

3. Ergebnisse und Diskussion

1994 brütete erstmals ein Mäusebussard im NSG (2 Jungvögel). Damit haben bis jetzt 78 Arten sicher oder wahrscheinlich im Gebiet gebrütet. Tabelle 2 listet die 55 Brutvogelarten 1994 auf.

Tabelle 2: Brutvögel 1994; Brutnachweise und Bruthinweise für 55 Arten; FuI = Flachwasser- und Inselzone; UG = Untersuchungsgebiet ohne FuI (Abb. 1)

Haubentaucher:	12 Bp FuI, davon 11 erfolgreich; \emptyset 1,9 juv./Bp
Kormoran:	65 Bp FuI; 37 Nester \emptyset 2,6 juv.
Graureiher:	88 Bp FuI
Höckerschwan:	1 Bp + 3 juv. FuI
Graugans:	15 Bp; \emptyset 3,9 juv./Bp
Schnatterente:	5-7 führend FuI
Stockente:	12 führend FuI
Löffelente:	8-10 führend FuI
Tafelente:	5 führend FuI und 2 UG; \emptyset 3,7 juv./Weibchen
Reiherente:	6 führend FuI, 2 führend UG; \emptyset 6,8 juv./Weibchen
Mäusebussard:	1 Bp mit 2 juv. FuI
Rebhuhn:	1 Bp mit 9 juv. FuI; 3 Bp UG (1 x 3 und 1 x 5 juv.)
Wasserralle:	3 Bp FuI; 2 davon mit insgesamt 3 juv.
Teichhuhn:	8 rufende FuI und 1 Nest 2.5.
Bläßhuhn:	9 Bp erfolgreich FuI
Kiebitz:	20 Bp UG
Bekassine:	2 Bp UG
Rotschenkel:	1 Bp FuI mit 1 juv.; 1 Bp UG
Schwarzkopfmöwe:	3 Bp FuI
Lachmöwe:	7980 Nester FuI
Kuckuck:	1 - 2 rufende FuI
Feldlerche:	1 s FuI und 17-19 s UG
Schafstelze:	2 Bp FuI; 11 Bp UG
Bachstelze:	2 Bp FuI; 11 Bp UG
Blaukehlchen:	10 Bp FuI
Hausrotschwanz:	4 Bp UG
Amsel:	5 Bp FuI, 9 Bp UG
Wacholderdrossel:	2 Bp FuI und 13 Bp UG
Singdrossel:	1 Bp UG
Feldschwirl:	4 s FuI und 1 s UG
Schilfrohrsänger:	12 s FuI
Sumpfrohrsänger:	12 s FuI und 20 s UG
Teichrohrsänger:	36 s FuI und 23 s UG
Gelbspötter:	1 Bp FuI (Nestfund) und 3 UG
Klappergrasmücke:	1 Bp FuI und 1 Bp UG
Dorngrasmücke:	2 Bp FuI und s UG
Gartengrasmücke:	12 s FuI, 15 s UG
Mönchsgrasmücke:	2 s FuI, 6 s UG
Zilpzalp:	5 s FuI und 5 s UG
Fitis:	9 s FuI, 6-7 s UG
Weidenmeise:	1 Brut UG

Blaumeise:	1 Bp UG
Kohlmeise:	2 s UG
Beutelmeise:	8 Nester Ful und 1 Nest UG
Elster:	3 Nester besetzt Ful und 4 Nester besetzt UG
Rabenkrähe:	1 Bp Ful
Star:	2 Bp Ful
Haussperling:	9 Bp UG
Feldsperling:	8 Bp Ful, 9 Bp UG
Buchfink:	6 s UG
Grünling:	1 Bp Ful; 6 Bp UG
Stieglitz:	s Ful, 3 s UG
Bluthänfling:	4 s UG
Goldammer:	4 Bp Ful, 18 Bp UG
Rohrhammer:	59 Bp Ful, 34 Bp UG

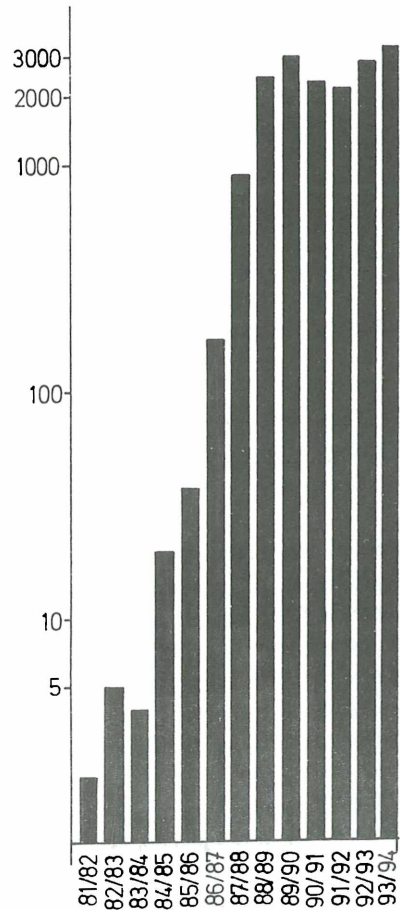


Abb. 3: Kormoran-Wintersummen (8 Zählungen bei Sonnenuntergang Sept.-April an den Tagen der Internationalen Wasservogelzählung, IWZ).

Insgesamt konnten 1994 218 Arten (inklusive 6 vermutlicher Gefangenschaftsflüchtlinge) beobachtet werden, davon erstmals:

Neue Arten 1994

252. Bahamaente *Anas bahamensis*. Einem der vielen Wassergeflügelhalter entflo ein Männchen, das sich vom 20.5.-23.5. am Altmühlsee aufhielt (N. Ullrich u.a.).

253. Seeadler *Haliaeetus albicilla* 1 immat. (vermutlich 2. KJ) 20.11.-31.12.; 2 Ex. 27.12.(Schwarz).

254. Brachschwalbe *Glareola spec.* 1 6.6. (C.Wegst).

255. Doppelschnepfe *Gallinago media* 1 9.8. (C. Wegst).

256. Isabellwürger *Lanius isabellinus* 1 1.11. (L. Lachmann).

Sollte die Beobachtung von der DS anerkannt werden, wäre dies der erste Nachweis für Bayern, da die drei bekannten bayerischen Nachweise nicht ausreichend dokumentiert waren (BEZZEL 1994).

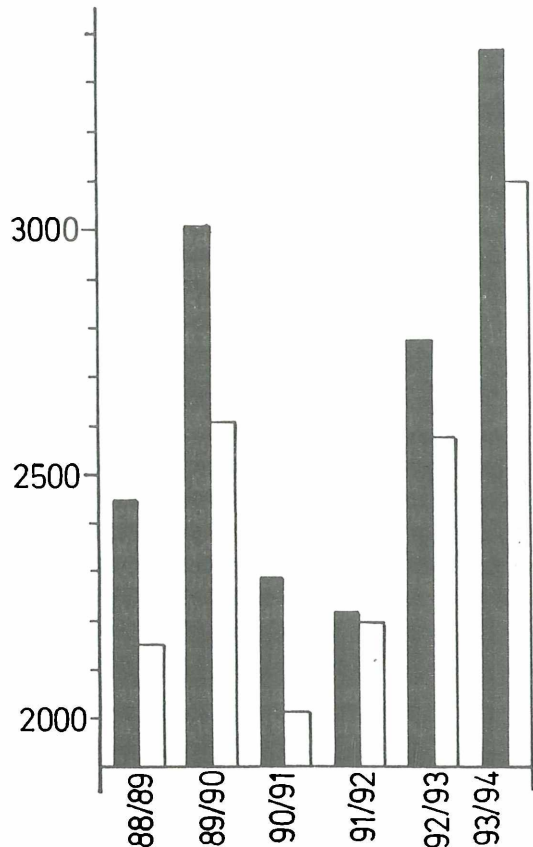


Abb. 4: Kormoran-Wintersummen (s. Abb. 3, schwarze Säulen) und Summe der monatlichen Mittelwerte (Sept.-April) von Zählungen im Pentadenrhythmus (helle Säulen).

Nachtrag aus den Jahren 1988-1993:

257. Weißkopfmöwe *Larus cachinnans*. Die Weißkopfmöwe wurde erstmals 1988 am Altmühlsee beobachtet (RANFTL & DORNBERGER 1989). Es unterblieb jedoch die Aufnahme in die Liste der neuen Arten.

Tabelle 3 enthält die Maxima (mit Datum) aller Arten, die öfter als dreimal beobachtet wurden. Höchstens dreimal registriert wurden:

Ohrentaucher	Schwarzkehlchen	Steinschmätzer
Rohrdommel	Seeregenpfeifer	Drosselrohrsänger
Zwergdommel	Sumpfläufer	Sommergoldhähnchen
Seidenreier	Zwergschnepfe	Grauschnäpper
Silberreier	Teichwasserläufer	Schwanzmeise
Löffler	Odinshühnchen	Sumpfmeise
Singschwan	Küstenseeschwalbe	Gartenbaumläufer
Bläßgans	Schleiereule	Tannenhäher
Moorente	Sumpfohreule	Kolkrahe
Bergente	Grauspecht	Birkenzeisig
Eiderente	Schwarzspecht	Fichtenkreuzschnabel
Eisente	Heidelerche	Ortolan
Trauerente	Brachpieper	GrauParammer
Rotfußfalke	Rotkehlpieper	Stelzenläufer
Fasan	Strandpieper	

Eine ausführliche Darstellung der 1994 beobachteten Vogelarten erscheint noch in diesem Frühjahr als Altmühlseebericht 2 des LBV.

Ergänzende Beobachtungen zur Vogelwelt:

Während die Brutbestandsentwicklung der Kormorane (1992 61 Bp, 1993 57 Bp, 1994 65 Bp) und Graureiher (1992 84 Bp, 1993 88 Bp, 1994 88 Bp) stagnierte, nahm die der Lachmöwe weiter exponentiell zu (1992 5600 Bp, 1993 6555 Bp, 1994 7980 Bp).

Abbildung 3 zeigt die Wintersummen des Kormorans (8 Zählungen der Schlafplatzgesellschaft, Termine der Internationalen Wasservogelzählung von September bis April). Nach Baubeginn am Altmühlsee bildeten sich durch Starkregen und/oder Hochwasserereignisse kleine seichte Gewässer von maximal 40 ha Größe, in die Fische aus der Altmühl einwanderten. Das geringe Nahrungspotential und rasches Vereisen ermöglichten nur wenigen Kormoranen kurzfristige Rast. Nach dem Fluten des Stauraumes 1985 erfolgte kein Fischbesatz. Fische aus der Altmühl besiedelten den See. Fischereibiologische Untersuchungen der Bayer. Landesanstalt für Fischerei 1986 bis 1988 ergaben 18 Fischarten im See. Stückzahlbezogen dominierten Brachse, Rotaugen und Güster. Die Elektrofischerei erbrachte den Nachweis der Reproduktion von Hecht und Zander und „zeigte ein immenses Jungfischpotential an Weißfischen und Barschen“

(KLEIN 1988). Der Fischbestand erreichte wenige Jahre nach der Flutung hohe Abundanzwerte und der Kormoran schöpfte schon ab dem dritten Winter einen Teil des Nahrungsangebotes ab. Im Gegensatz zu Rast und Überwinterungsgewässern in Südbayern nahm die Wintersumme des Kormorans am Altmühlsee nicht ab (BEZZEL 1992).

Abbildung 4 demonstriert den bekannten Sachverhalt: Je kürzfristiger Zählintervalle gewählt werden, desto genauer widerspiegeln die Ergebnisse die Realität. In fünf von sechs Winterhalbjahren weisen die Wintersummen der acht Zählungen von September bis April (IWZ, schwarze Säulen) am Altmühlsee einen wesentlich höheren Bestand an Kormoranen aus als die Pentadenzählungen (weiße Säulen), die auch kurzfristige Bestandsoszillationen durch Vereisung, Schlafplatzwechsel und Zug erfassen.

Zusammenfassung

1994 brüteten 55 Vogelarten am Altmühlsee, davon erstmals der Mäusebussard. Damit haben bis jetzt 78 Arten sicher oder wahrscheinlich im Gebiet gebrütet. Insgesamt konnten 218 Arten beobachtet werden, davon erstmals Bahamaente, Seeadler, **Brachschwalbe spec.**, **Doppelschnepfe** und **Isabellwürger**. Alle meldepflichtigen Arten (Fettdruck) wurden der Deutschen Seltenheitenkommission gemeldet.

Starke Niederschläge Mitte April führten zu kurzfristigen ausgedehnten Überschwemmungen und zum Verlust von Gelegen/Jungvögeln z.B. bei Kiebitz und Großem Brachvogel.

Literatur

- BEZZEL, E. (1992): Rastende Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) in Südbayern: Entwicklung der Bestände im Winterhalbjahr bis 1991/92.- Garmischer vogelkdl. Ber. 21: 46-55.
- BEZZEL, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns.- Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
- KLEIN, M. (1988): Möglichkeiten der fischereilichen Nutzung in drei neugeschaffenen Stauseen Mittelfrankens.- Arbeiten des Deutschen Fischerei-Verbandes, Heft 46/1988: 104-120.
- RANFTL, H. & W. DORNBERGER (1989): Die Vogelwelt des Altmühlsees 1988 und 1989.- Ber. Naturf. Ges. Bamberg 64: 39-64.

Dr. H. Ranftl & W. Dornberger, Institut für Vogelkunde Triesdorf, Am Kreuzweiher 3, D-91746 Weidenbach

L. Lachmann, T. Lau, M. Wegst

Naturschutzzentrum Altmühlsee, Judenhof 27, D-91735 Muhr am See;

F. Schurr, Karlstr. 30, D-71735 Nußdorf

N. Ullrich, Weidenstieg 11, D-20259 Hamburg

C. Wegst, Weechstr. 1, G-402, D-76131 Karlsruhe

folgten, sind wir in der Lage den gesamten bayerischen Raum flächendeckend zu bearbeiten.

Erste Rückmeldungen lassen darauf schließen, daß etliche Kolonien neu gegründet, erloschen oder verlagert wurden. Eine Tendenz läßt sich freilich noch nicht absehen.

Die Erhebung wird von Dipl.-Forstwirt Stefan Kluth betreut. Informationen und Unterlagen können angefordert werden bei: Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, Institut für Vogelkunde, Gsteigstraße 43, D-82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/2330, Fax: 08821/2392

Nachtrag:

Bei der Publikation Ranftl et al. (1995): Die Vogelwelt des Atlmühlsees 1994.- AIB 2: 33-40 wurde die Tabelle 3 nicht gedruckt. Die Veröffentlichung wird hiermit ergänzt:

Tabelle 3: Altmühlsee 1994; Maxima mit Datum; nur Arten aufgeführt, die öfter als dreimal beobachtet wurden.

Sterntaucher: 6 21.11.	Spießente: 31 25.3.
Zwergtaucher: 8 26.9.	Knäkente: 45 8.4.
Haubentaucher: 238 18.10.	Löffelente: 262 22.9.
Rothalstaucher: 3 3.-22.12.	Kolbenente: 4 27.4.
Schwarzhalstaucher: 15 20.4.	Tafelente: 521 18.1.
Kormoran: 831 22.12.	Reiherente: 277 20.4.
Nachtreiher: 2 12.5.	Schellente: 22 4.11.
Graureiher: 56 16.12.	Zwergsäger: 18 20.1.
Purpureiher: je 1 4/5/6	Mittelsäger: 2 28.11.
Schwarzstorch: 3 23.3.	Gänsesäger: 189 17.12.+22.12.
Weißstorch: 3 15.8.	Wespenbussard: 4 23.5.
Höckerschwan: 51 2.5.	Schwarzmilan: 3 3.4.
Saatgans: 1 1/3/10-12	Rotmilan: 2 4/23.9.,7.10.
Graugans: 244 16.2.	Rohrweihe: 6 22.3.
Streifengans: 1 4-12	Kornweihe: 2 1.2.+15.4.
Weißwangeng.: 2 5/6/9/11/12	Wiesenweihe: 1 4/6.8./7.9.
Ringelgans: 1 28.11.-3.12.	Habicht: 2 18.8.
Kanadagans: 2 1-12	Sperber: 2 ganzjährig
Rostgans: 3 16.8.-23.8.	Mäusebussard: 10 8.12.
Brandgans: 4 22.5.+24.7.	Fischadler: 10 14.9.
Pfeifente: 108 19.3.	Turmfalke: 5 7.2. + 22.2.
Schnatterente: 160 22.10.	Merlin: 1 10/12
Krickente: 109 29.3.	Baumfalke: 3 19.8.
Stockente: 1527 24.01.	Wanderfalke: 2 17.12.

Rebhuhn: 11 5.8.	Ringeltaube: 314 7.10.
Wasserralle: 5 19.8.	Türkentaube: 8 12.11.
Tüpfelsumpfhuhn: 2 27.7.+9.8.	Turteltaube: 2 4.8.
Teichhuhn: 8 2.5.	Kuckuck: 2 4-6
Bläßhuhn: 400 4.11.	Waldohreule: 1 4/5/24.10.,18.12.
Flußregenpfeifer: 6 24.+30.8.	Mauersegler: 2500-3000 8.7.
Sandregenpfeifer: 9 2.10.	Eisvogel: 2 26.7/9-10
Goldregenpfeifer: 60-70 5.4.	Wendehals: 1 21.4./2.8./9
Kiebitzregenpfeifer: 4 8.7.	Grünspecht: 1 12.7./11-12
Kiebitz: 1800 30.7.	Buntspecht: 2 8/10/24.11.
Knutt: 2 7.7.+21.9.	Kleinspecht: 2 23.6.
Sanderling: 4 24.5.	Feldlerche: 65 2.11.
Zwergstrandläufer: 13 7.9.	Uferschwalbe: 800-900 20.7.
Temminckstrandl.: 4 7.5.+6.8.	Rauchschwalbe: 8000 27.7.
Sichelstrandläufer: 15-20 8.9.	Mehlschwalbe: 1000 18.7./24.8.
Alpenstrandläufer: 75 2.10.	Baumpieper: 13 22.8.
Kampfläufer: 264 17.4.	Wiesenpieper: 65 26.10.
Bekassine: 60-70 3.8.	Bergpieper: 30 26.10.
Uferschnepfe: 172 29.3.	Schafstelze: 563 25.8.
Pfuhlschnepfe: 5 17.9.	Gebirgsstelze: 4 3.10.
Regenbrachvogel: 3 26.5.	Bachstelze: 400 31.8.
Großer Brachvogel: 150 13.6.	Zaunkönig: 11 2.11.
Dunkler Wasserläufer: 17 2.5.	Heckenbraunelle: 20 3.10.
Rotschenkel: 4 3/16.5./6	Rotkehlchen: 7 22.11.
Teichwasserläufer: 2 4.8.	Hausrotschwanz: 5 18.9.
Grünschenkel: 12 25.4.	Gartenrotschwanz: 2 17.9.
Waldwasserläufer: 34 30.7.	Braunkehlchen: 4 18.9.
Bruchwasserläufer: 32 22.7.	Amsel: 31 2.11.
Flußuferläufer: 15 15.8.	Wacholderdrossel: 1340 17.1.
Steinwälder: 1 14.4., 1.9.-9.9.	Singdrossel: 60 1.10.
Zwergmöwe: 71 2.5.	Rotdrossel: 4 1.11.
Lachmöwe: 400 14.1.	Misteldrossel: 2 13.9.+6.10.
Sturmmöwe: 50 14.1.	Rohrschwirl: 1 21.4./4.5./7
Heringsmöwe: 2 28.+29.3., 15.5.	Klappergrasmücke: 8 17.4.
Weißkopfmöwe: 11 14.7.	Zilpzalp: 100 2.9.
Silbermöwe: 2 17.10.+19.12.	Wintergoldhähnchen: 4 24.10.
Raubseeschwalbe: 7 22.8.+29.8.	Trauerschnäpper: 2 17.9.
Brandseeschwalbe: 3 1.5.	Bartmeise: 8 26.10.+5.11.
Flußseeschwalbe: 2 9.6.	Weidenmeise: 5 14.1.+6.11.
Weißbartseeschwalbe: 9 15.5.	Tannenmeise: 36 20.9.
Trauerseeschwalbe: 170-180 16.5.	Blaumeise: 50 26.10.
Weißflügelseeschwalbe: 2 1.9.	Kohlmeise: 18 3.8.
Straßentaube: 23 13.10.	Kleiber: 2 8.10.
Hohltaube: 2 7.10.	Beutelmeise: 45 2.10.

Pirol: 1 5-7	Bergfink: 32 7.10.
Neuntöter: 3 18.8.+1.9.	Girlitz: 2 18.10.
Raubwürger: 1 1-3/9-12	Grünling: 37 28.11.
Eichelhäher: 13 20.9.	Stieglitz: 290 18.9.
Elster: 52 22.2.	Erlenzeisig: 390 28.11.
Dohle: 25 26.10.	Bluthänfling: 169 31.8.
Saatkrähe: 200 26.10.+4.11.	Karmingimpel: 1 5-6/20.8.
Aaskrähe: 39 26.10.	Gimpel: 3 6.11.
Star: 6000-8000 27.3.+31.8.	Kembeißer: 10 3.10.
Haussperling: 110 3.8.	Goldammer: 120 2.2.
Feldsperling: 120 20.7.	Rohrhammer: 53 31.8.
Buchfink: 2109 3.10.	

Fortschreibung des Atlases der Brutvögel Bayerns zum Jahr 2000

Auf die geplante Fortschreibung des Atlases wurde bereits hingewiesen (z. B. SCHLAPP, AIB 1, 1994: 119-126). Im gleichen Heft bat der Vorstand der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern (OG) um Mitarbeit.

Beim Landesamt für Umweltschutz (LfU), dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) und bei der OG gingen bereits Meldungen zur Mitarbeit ein. Die Übersicht zeigt den Mitarbeiterstand und die von Einzelpersonen/Gruppen zur Kartierung übernommenen Gebiete unter Angabe der Meßtischblatt-Bezeichnung. Die Übersichtskarte (1. Umschlagseite) läßt erkennen, daß erst für etwa ein Viertel der Fläche Bayerns „Kartierer gemeldet haben“ (Stand 15.5.95).

Es ergeht deshalb in Abstimmung mit LfU und LBV erneut die dringende Bitte zur Mitarbeit. Prüfen Sie anhand der Mitarbeiterliste und der Übersichtskarte, welche Gebiete in der Umgebung Ihres Wohnortes noch nicht bearbeitet werden und melden Sie Ihre Mitarbeit unter Angabe der Meßtischblatt-Nummer(n) an **Andreas Bernt, A Sternstr. 45, D-90765 Fürth**. Bitte auch Ihre Telefonnummer angeben!

Dr. H. Ranftl
Institut für Vogelkunde
Außenstelle Triesdorf
Am Kreuzweiher 3
D-91746 Weidenbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Ranftl Helmut, Dornberger Wolfgang, Lachmann Lars, Lau T., Schurr F., Ullrich N., Wegst Christian, Wegst M.

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Altmühlsees 1994 33-40](#)